

Ne. 101.

Two
P
M
K



Ordnung ^{e.} 14.
Des
Gehts,

Nebst einem
Verzeichniß
Der wichtigsten Kern - Sprüche
H. Schrift / darinn die fürnehmsten
Glaubens - Articul gegründet
sind,

Wie auch einem so genannten
Gülden A | B | C /
und

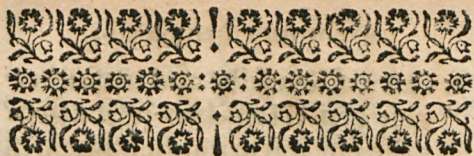
Gebetlein.

Denen; Einfältiaen und Unerfahrenen
zum Besten heraus gegeben

von
Joh. Anastas. Freylinghausen.
Dritte Auflage.

HALLE, In Verlegung des Waisenhauses 1724.





I.

S Er ist derjenige, der Him-
mel Erde, Meer, und al-
les, was drinnen ist, er-
schaffen hat und noch erhält?

Der Drey. Eunge **GOTT** / Va-
ter / Sohn und Heiliger Geist.

(a)

(a) I Mos. I. 1. 2. 3. Am Anfang schuff
GOTT Himmel und Erde, und die
Erde war wüste und leer, und es war
finster auf der Tiefe, und der Geist
Gottes schwebete auf dem Wasser.
Und **Gott** sprach: Es werde Licht,
und es ward Licht.

Psalm XXXIII. 6. Der Himmel ist
durchs Wort des **HERRN** gemacht,
und alle sein Heer durch den Geist sei-
nes Mundes.

A 2

2. Hat

Ordnung des Zeyls.

2. Hat also derselbe auch insonderheit den Menschen erschaffen? Ja Er hat ihn gemacht aus einem Erdenkloß/ und ihm eingeblasen einen lebendigen Odem. (b)

(b) 1 Mos. II, 7. Gott der Herr machte den Menschen aus einem Erdenkloß, und Er blies ihm ein den lebendigen Odem in seine Nasen. Und also ward der Mensch eine lebendige Seele.

3. Was war der Mensch nach dieser seiner ersten Schöpfung? Ein herrliches Ebenbild Gottes / seines Schöpfers. (c)

(c) 1 Mos. I. 26. 27. Gott sprach: Laß uns Menschen machen, ein Bild das uns gleich sey, die da herrschen über die Fische im Meer, und über die Vögel unter dem Himmel, und über das Vieh, und über die ganze Erde, und über alles Gewürme, das auf Erden krecht. Und Gott schuff

6 Ordnung des Zeyls.

darin er GOTTes Bild war, be-
stehen blieben?

Nem/ sondern weil der Mensch/
durch Verführung des Teufels/
GOTT ungehorsam geworden
und von Ihm abgewichen ist/
hat er sich desselben verlustig ge-
macht/ (e) und sich und alle sei-
ne Nachkommen in die höchste
Unseligkeit gestürket. (f)

(e) 1 Mos. III. 1. seqq. Und die Schlan-
ge war listiger denn alle Thiere auf
dem Felde, die GOTT der Herr ge-
macht hatte, und sprach zu dem Wei-
be: Ja, solte GOTT gesaget haben:
Ihr sollt nicht essen von allerley Bäu-
men im Garten? Da sprach das
Weib zu der Schlangen: Wir es-
sen von den Früchten der Bäume im
Garten. Aber von den Früchten des
Baums mitten im Garten hat GOTT
gesaget: Esset nicht davon, rühret
auch

Ordnung des Heyls. 7

auch nicht an, daß ihr nicht sterbet. Da sprach die Schlange zum Weib: Ihr werdet mit nichten des Todes sterben: sondern Gott weiß, daß, welches Tages ihr davon esset, so werden eure Augen aufgethan, und werdet seyn wie Gott, und wissen, was gut und böse ist. Und das Weib schauete an, daß von dem Baum gut zu essen wäre und lieblich anzusehen, daß ein lustiger Baum wäre, weil er klug machte, und nahm von der Frucht, und aß, u. gab ihrem Manne auch davon, und er aß. Da wurden ihrer beyder Augen aufgethan, und wurden gewahr, daß sie nackt waren, und flochten Feigen-Blätter zusammen, und machten ihnen Schürze.

Esa. LIX. 2. Eure Untugend scheiden euch und euren Gott von einander, und eure Sünden verbergen das Angesicht von euch, daß ihr nicht gehöret werdet.

(f) 1 Mos. II. 17. Von dem Baum des Erkenntniß Gutes und Böses solt du nicht essen, denn welches Tages du davon issest, wirst du des Todes sterben.

Röm. V. 12. Wie durch einen Menschen die Sünde ist kommen in die Welt, und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen hindurch gedrungen, diereil sie alle gesündigt haben.

6. Worin bestehet solche Unseligkeit des gefallenen Menschen?

Daz er zu allem Guten untüchtig und erstorben/ (g); um Bösen aber geschickt und geneigt/ (h) und daher ein Kind des Zorns und des Todes ist. (i)

(g) Röm. III. 12. Sie sind alle abgewichen und allesamt untüchtig worden, da ist nicht, der gutes thue, auch nicht einer.

Eph. IV. 8. Welcher (der Heyden) Verstand verfinstert ist, und sind entfrem-

Ordnung des Zeyls. 9

fremdet von dem Leben, das aus Gott ist, durch die Unwissenheit, so in ihnen ist durch die Blindheit ihres Herzens.

(h) Psalm LI. 7. Siehe, ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget. und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

Joh. III. 6. Was vom Fleisch gebohren wird, das ist Fleisch, und was vom Geist gebohren wird, das ist Geist 1 Mos. VIII. 21. Das Lichten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf.

(i) Römer V. 18. Wie durch eines Sünde die Verdammniß über alle Menschen kommen ist, also ist auch durch eines Gerechtigkeit die Rechtfertigung des Lebens über alle Menschen kommen.

Eph. II. 3. Wir (Juden) waren auch Kinder des Zorns von Natur, gleichwie auch die andern.

45

7. Sat

18 Ordnung des Zeyls.

7. Hat aber GOTT gewolt, daß der Mensch in dieser Unseligkeit bleiben, und verlohren werden solte?

Nein/ GOTT hat nicht gefallen gehabt am Tode des Sünders / sondern daß er von Sünden erlöset und selig würde. (k)

(k) Ezech. XXXIII. 11. So wahr als ich lebe, spricht der HERR HERR: Ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen und lebe. So bekehret euch doch nun von eurem bösen Wesen, warum wollet ihr sterben, ihr vom Hause Israel?

2 Thimoth. II. 4. GOTT wil, daß allen Menschen geholffen werde, und zur Erkänntniß der Wahrheit kommen.

2 Petr. III. 9. Der HERR verzeucht nicht die Verheiffung, wie es etliche für einen Verzug achten, sondern Er hat Geduld mit uns, u. wil nicht, daß jemand verlohren werde, sondern daß sich

Ordnung des Zeyls. 11

sich jedermann zur Busse kehre.

8 Wodurch hat **GOTT** diesen seinen gnädigen Willen dem gefallen Menschen zu erkennen gegeben?

Dadurch / daß Er ihm seinen eingebornen Sohn zum Erlöser und Seligmacher zu senden verheissen hat. (1)

(1) 1 Mos. III. 15. Ich wil Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe, und zwischen deinem Samen und ihrem Samen: Derselbe soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Fersen strechen.

1 Mos. XXI. 18. Durch deinen Samen sollen alle Völcker auf Erden gesegnet werden.

9. Hat denn **GOTT** diese seine Verheissung auch gehalten und erfüllt?

Ja / da die Zeit erfüllet war / sandte **GOTT** seinen Sohn in un-

26

ser Fleisch/ (m) welcher von dem
Heiligen Geire empfangen/ (n)
und von Maria/ der Jung-
frauen/ gebohren worden ist.
(o)

(m) Gal. IV. 4. 5. Da die Zeit erfüllet
ward, sandte Gott seinen Sohn, ge-
bohren von einem Weibe, und unter
das Gesez gethan, auf daß er die, so un-
ter dem Gesez waren, erlösete, daß wir
die Kindtschaft empfangen.

(n) Luc. I. 35. Der Engel sprach zu
Maria: Der Heilige Geist wird ü-
ber dich kommen, und die Kraft des
Höchsten wird dich überschatten. Da-
rum auch das Heilige, das von dir
gebohren wird, wird Gottes Sohn
genennet werden.

(o) Es. VII. 14. Siehe eine Jungfrau
ist schwanger, und wird einen Sohn
gebähren, den wird sie heissen Im-
manuel. Siehe auch Matth. I. 18. 23.

10. Wie

10. Wie heisset denn derselbige,
den Gott solcher Gestalt zum
Erlöser und Heyland gesandt
hat?

JESUS CHRISTUS. (p)

(p) Matth. I. 21. Sie (die Maria)
wird einen Sohn gebären, des Na-
men solt du **JESUS** heissen: Denn
er wird sein Volck selig machen von
ihren Sünden. Siehe auch Joh. I.
41. 45.

Luc. IV. 18. Der Geist des Herrn ist
bey mir, derohalben er mich gesalbet
hat, und gesandt zu verkündigen das
Evangelium den Armen, zu heilen die
zerstossene Herzen, zu predigen den
Gefangenen, daß sie los seyn sollen,
und den Blinden das Gesicht, und
den Zerschlagenen, daß sie frey und le-
dig seyn sollen.

11. Wer ist nun **JESUS CHRISTUS**
nach seiner Person?

Wahrhaftiger Gott und Mensch.

(d)

27

(d) Joh.

14 Ordnung des Zeyls.

(9) Joh. I. 1. 2. 3. Im Anfang war das Wort, und das Wort war bey Gott, und Gott war das Wort. Dasselbige war im Anfang bey Gott. Alle Dinge sind durch dasselbige gemacht, und ohne dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist. v. 14. Und das Wort ward Fleisch, und wohnete unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingebornen Sohns vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

1 Timoth. III. 16. Ründlich groß ist das gottselige Geheimniß, Gott ist offenbaret im Fleisch, gerechtfertiget im Geist, erschienen den Engeln, geprediget den Heyden, gegläubet von der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit.

12. Was hat aber derselbe gethan, uns Menschen von Sünde und Tod zu erlösen und selig zu machen?

Et

Ordnung des Heyls. 15

Er hat unsere Sünden · Schuld
auf sich genommen und getra-
gen / (r) und dieselbe mit seinem
eigenen Blut und Tod bezahlet
am Stamm des Creutzes. (s)

(r) Esa. LIII. 5. Christus ist um unsrer
Missethat willen verwundet, und um
unsrer Sünde willen zerschlagen.
Die Strafe liegt auf ihm, auf daß
wir Friede hätten, und durch seine
Wunden sind wir geheilet.

Johann I. 29. Siehe, das ist Gottes
Lamm, welches der Welt Sünde
trägt.

2 Corinth. V. 21. GOTT hat den, der
von keiner Sünde wußte, für uns zur
Sünde gemacht, auf daß wir wür-
den in ihm die Gerechtigkeit, die vor
GOTT gilt.

(s) Psalm. LXIX. 6. Ich muß bezahlen,
das ich nicht geraubet habe.

Matth. XX. 28. Des Menschen Sohn
ist

16 Ordnung des Heyls.

ist nicht kommen, daß Er ihm dienen lasse, sondern daß Er diene, und gebe sein Leben zu einer Erlösung für Viele.

Gal. III. 13. Christus hat uns erlöst von dem Fluch des Gesetzes, da Er ward ein Fluch für uns, (denn es stehet geschrieben: Verflucht sey ieder mann, der am Holz hänget.)

2 Timoth. II. 6. Christus Jesus hat sich selbst gegeben für alle zur Erlösung, daß solches zu seiner Zeit geprediget würde.

1 Petr. II. 24. Christus hat unsere Sünde selbst geopfert an seinem Leibe auf dem Holz, auf daß wir der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben, durch welches Wunden ihr seyd heyl worden.

13. Ist denn Christus im Tode geblieben?

Nein/ Er ist von den Todten wieder auferstanden/ (f) gen Himmel

mel gefahren/ und hat sich gese-
set zur rechten Hand Gottes/
(u) um für uns zu bitten/ (x)
und den Heiligen Geist zu sche-
cken/ (y) wird auch vom Him-
mel wieder kommen/ zu richten
die Lebendigen und die Todten.

(z)

(t) 1 Corinth. XV. 3. 4. Ich habe euch
zuvörderst gegeben, welches ich auch
empfangen habe, daß Christus ge-
storben sey für unsere Sünde nach der
Schrift, und daß er begraben sey, und
daß Er auferstanden sey am dritten
Tage nach der Schrift.

(u) Marc. XVI. 19. Der Herr, nach-
dem er mit ihnen geredet hatte, ward
Er aufgehoben gen Himmel, und sitzet
zur rechten Hand Gottes.

(x) Röm. VIII. 34. Wer wil ver-
dammen? Christus ist hie, der ge-
storben ist, ja vielmehr, der auch aufer-
we-

weket ist, welcher ist zur Rechten
GOTTES, und vertritt uns.

Hebr. VII. 25. Christus kan selig ma-
chen immerdar, die durch Ihn zu
GOTT kommen, und lebet immerdar,
und bitter für sie.

1 Joh. II. 1. Meine Kindlein, solches
schreibe ich euch, auf das ihr nicht sün-
diget, und ob jemand sündigt, so ha-
ben wir einen Fürsprecher bey dem
Vater, Jesum Christ, der gerecht ist.

(7) Apost. Gesch. II. 33. Nun Er (der
HERR JESUS) durch die Rechten
GOTTES erhöht ist, und empfangen
hat die Verheiffung des Heiligen Gei-
stes vom Vater, hat er ausgegossen
diß, das ihr sehet und höret.

Johann. XV. 26. 27. Wenn der Trö-
ster kommen wird, welchen ich euch
senden werde vom Vater, der Geist
der Wahrheit, der vom Vater ausge-
het, der wird zeugen von mir. Und ihr
werdet auch zeugen, denn ihr seyd von
Anfang bey mir gewesen.

Joh.

Ordnung des Zeyls. 19

Joh. XVI. 7. Es ist euch gut, daß ich hingehe: Denn so ich nicht hingehe, so kommt der Tröster nicht zu euch. So ich aber hingehe, will ich Ihn zu euch senden.

(2) Apost. Gesch. I. 11. Ihr Männer von Galiläa, was stehet ihr und sehet gen Himmel? Dieser Jesus, welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel, wird kommen, wie ihr Ihn gesehen habt gen Himmel fahren.

Apost. Gesch. X. 42. Er [der HERR JESUS] hat uns geboten zu predigen dem Volck, und zu zeugen, daß Er ist verordnet von GOTT ein Richter der Lebendigen und der Todten.

2 Thess. 1. 7-10. Der HERR JESUS wird offenbaret werden vom Himmel, samt den Engeln seiner Kraft, und mit Feuer-Flammen, Rache zu geben über die, so GOTT nicht erkennen, und über die, so nicht gehorsam sind dem Evangelio unsers HERRN JESU CHRI-
sti.

sti. Welche werden Pein leiden, das ewige Verderben von dem Angesichte des Herrn, und von seiner herrlichen Macht. Wenn Er kommen wird, daß Er herrlich erscheine mit seinen Heiligen, und wunderbar mit allen Gläubigen.

14. Was hat aber Christus mit seinem Blutvergießen, Tod und Auferstehung uns erworben und zu Wege gebracht?

Er hat uns dadurch mit **GOTT** versöhnet / (aa) eine ewige Gerechtigkeit (bb) und den Heiligen Geist erworben / (cc) samt dem Reich und der Freyheit / **GOTTES** / als des höchsten Gutes / ewiglich und ohne Aufhören zu genießen. (dd)

(aa) 2 Cor. V. 19. **GOTT** war in Christo, und versöhnete die Welt mit ihm selber, und rechnete ihnen ihre Sünde nicht zu, und hat unter uns aufgerich-

richtet das Wort von der Versöh-
nung.

(bb) Daniel IX. 24. Siebenzig Wo-
chen sind bestimmet über dem Volck
und über deine heilige Stadt, so wird
dem Ubertreten gewehret, und die
Sünde zugesiegelt, und die Misse-
that versöhnet, und die ewige Gerech-
tigkeit gebracht, und die Gesichte und
Weissagungen zugesiegelt, und der
Allerheiligste gesalbet werden.

Röm. III. 25. 26. GOTT hat JESUM
vorgestellet zu einem Gnaden Stuhl,
durch den Glauben in seinem Blut,
damit Er die Gerechtigkeit, die vor
Ihm gilt, darbiere, in dem, daß Er
Sünde vergiebt, welche bis anhero
blieben war unter göttlicher Geduld.
Auf daß Er zu diesen Zeiten darböte
die Gerechtigkeit, die vor Ihm gilt,
auf daß Er allein gerecht sey, und ge-
recht mache den, der da ist des Glau-
bens an JESUM.

(cc) Gal.

(cc) Gal. III. 13. 14. Christus hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes, da Er ward ein Fluch für uns, [denn es stehet geschrieben: Verflucht sey jedermann, der am Holz hänget] auf daß der Segen Abrahā unter die Heyden käme in Christo Jesu, und wir also den verheissenen Geist empfangen durch den Glauben.

(dd) Röm. V. 1. 2. Nun wir denn sind gerecht worden durch den Glauben, so haben wir Friede mit Gott, durch unsern Herrn Jesum Christ, durch welchen wir auch einen Zugang haben im Glauben zu dieser Gnade, darinnen wir stehen, und rühmen uns der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit, die Gott geben soll. v. II. Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch Gottes, durch unsern Herrn Jesum Christ, durch welchen wir nun die Versöhnung empfangen haben.

Hebr.

Hebr. VIII. 10. Das ist das Testa-
ment, das ich machen wil dem Hau-
se Israël nach diesen Tagen, spricht
der Herr: Ich wil geben mein Ge-
ses in ihren Sinn, und in ihr Herz
wil ich es schreiben, und wil ihr
GOTT seyn, und sie sollen mein
Volck seyn.

15. Woraus lernt man dieses alles?
Aus der Lehre des heiligen Evan-
gelii/ (ee) dadurch uns GOTT zu
seiner Gemeinschaft und zum
Genuss aller von Christo uns
erworbenen Güter ernstlich ruf-
fen und einladen lässt. (ff)

(ee) Römer I. 16. 17. Ich schäme mich
des Evangelii von Christo nicht, denn
es ist eine Kraft GOTTES, die da
selig machet alle, die daran glauben,
die Jüden vornehmlich und auch die
Griechen. Einemal darinnen of-
fenbaret wird die Gerechtigkeit, die
vor GOTT gilt, welche kömmt aus
Glaub-

Glauben in Glauben, wie denn geschrieben stehet: Der Gerechte wird seines Glaubens leben.

(ff) I Cor 1.9. GOTT ist treu, durch welchen ihr berufen seyd zur Gemeinschaft seines Sohnes, Jesu Christi, unsers Herrn.

I Joh. 1.1 2.3. Das da vom Anfang war, das wir gehöret haben, das wir gesehen haben mit unsern Augen, das wir beschauet haben, und unsere Hände betastet haben, vom Worte des Lebens. Und das Leben ist erschienen, und wir haben gesehen, und zeugen, und verkündigen euch das Leben, das ewig ist, welches war bey dem Vater, und ist uns erschienen. Was wir gesehen und gehöret haben, das verkündigen wir euch, auf daß auch ihr mit uns Gemeinschaft habt, und unsere Gemeinschaft sey mit dem Vater, und mit seinem Sohn JESU CHRISTO.

6. Aber

16. Aber auf was für eine Ordnung weiset uns GOTT, zu seiner Gemeinschaft und zum Genuß solcher Güter zu gelangen?

Daz wir unsr sündliches Elend und Verderben büßfertig erkennen/und Jesum Christum als unsern Erlöser und Heyland im Glauben auf- und annehmen sollen. (gg)

(gg) Luc. XXIV. 46. 47. Also ist geschrieben, und also mußte Christus leiden, und auferstehen von den Todten am dritten Tage, und predigen lassen in seinem Namen Buße und Vergebung der Sünden.

Gal. III. 26. 27. Ihr seyd alle Gottes Kinder, durch den Glauben an Christo JESU. Denn wie viel euer getauft sind, die haben Christum angezogen.

17. Was erlanget man denn dadurch wenn man sich solcher Gestalt in GOTTES Ordnung schicket?

B

GOTT



Gottes Gnade und Kindschaft /
 (hh) Christi Gerechtigkeit / (ii)
 und um desselben willen Ver-
 gebung der Sünden / (kk) den
 Heiligen Geist (ll) und ein ewi-
 ges Leben (mm).

(hh) Eph. I. 5. 6. Gott hat uns verord-
 net zur Kindschaft gegen ihm selbst,
 durch Jesum Christ, nach dem
 Wohlgefallen seines Willens, zu Lob
 seiner herrlichen Gnade, durch welche
 er uns hat angenehm gemacht in dem
 Geliebten.

Joh. I. 12. Wie viel ihn (den **HERRN**
JESUM) aufnahmen, denen gab er
 Macht Gottes Kinder zu werden, die
 an seinen Namen glauben.

(ii) Phil. III. 8. 9. Ich achte alles für
 Schaden gegen der überschwengli-
 chen Erkantniß Christi Jesu, meines
HERRN, um welches willen ich alles
 habe für Schaden gerechnet, und ach-
 te es für Dreck, auf daß ich Christum
 gewinne, und in ihm erfunden werde,
 daß

Daß ich nicht habe meine Gerechtig-
keit, die aus dem Gesetz, sondern die
durch den Glauben an Christum
kommt, nemlich die Gerechtigkeit, die
von GOTT dem Glauben zugerech-
net wird.

(kk) Eph. 1. 7. In Christo haben wir die
Erlösung durch sein Blut, nemlich
die Vergebung der Sünden, nach
dem Reichthum seiner Gnade.

I Joh. 1. 9. So wir unsere Sünde be-
kennen, so ist er treu und gerecht, daß
er uns die Sünd vergibt, und reinig-
get uns von aller Untugend.

(ll) Eph. 1. 1. Durch Christum send
ihr auch, da ihr gläubet, versiegelt
worden mit dem Heiligen Geist der
Verheißung. Siehe oben Fr. 14.

(cc) Gal. III. 13. 14.

(mm) I Joh. V. 11. Das ist das
Zeugniß, daß uns GOTT das ewi-
ge Leben hat gegeben, und solches Le-
ben ist in seinem Sohn. Wer den
Sohn Gottes hat, der hat das Le-
ben,

ben, wer den Sohn GOTTES nicht hat, der hat das Leben nicht. Solches habe ich euch geschrieben, die ihr gläubet an den Namen des Sohnes GOTTES, auf daß ihr wisset, daß ihr das ewige Leben habt, und daß ihr gläubet an den Namen des Sohnes GOTTES.

18. Wie muß man sich aber verhalten, wenn man solche Güter und Seligkeit nicht wieder verlieren, sondern derselben theilhaftig bleiben wil?

Man muß / seiner Tauff. Zusage gemäß / durch den Glauben in Christo bleiben (nn) und der Regierung seines Geistes folgen / (oo) durch würdige Messung des heiligen Abendmahls (pp) und heilige Betrachtung des Wortes GOTTES sich stärken / (qq) allezeit wacker seyn und beten, (qq) gegen die Sünden /

de/ die Welt und den Teufel
erustlich kämpfen / (ss) und alle
Leiden dieser Zeit mit Geduld
ertragen (tt)

(nn) Joh. XV. 4. Bleibet in mir und ich
in euch. Gleichwie der Rebe kan kei-
ne Frucht bringen von ihm selber, er
bleibe denn am Weinstock, also auch
ihr nicht, ihr bleibet denn an mir.

1 Joh. II. 28. Und nun, Kindlein, blei-
bet bey ihm, auf daß, wenn er offenba-
ret wird, daß wir Freudigkeit haben,
und nicht zu schanden werden vor ihm
in seiner Zukunft.

(oo) Röm. VIII. 12. 13. 14. So sind wir
nun, lieben Brüder, Schuldener,
nicht dem Fleisch, daß wir nach dem
Fleische leben. Denn wo ihr nach
dem Fleische lebet, so werdet ihr ster-
ben müssen. Wo ihr aber durch den
Geist des Fleisches Geschäfte tödtet,
so werdet ihr leben. Denn welche der
Geist Gottes treibet, die sind Got-
tes Kinder.

Gal. V. 25. So wir im Geiste leben, so lasset uns auch im Geiste wandeln. (pp) 1 Cor. XI. 26-29. So oft ihr von diesem Brod esset, und von diesem Kelch trincket, sollt ihr des HERRN Tod verkündigen bis daß er kommt. Welcher nun unwürdig von diesem Brod isset, oder von dem Kelch des HERRN trincket, der ist schuldig an dem Leib und Blut des HERRN. Der Mensch prüfe aber sich selbst, und also esse er von diesem Brod, und trincke von diesem Kelche. Denn welcher unwürdig isset und trincket, der isset und trincket ihm selber das Gericht.

Joh. VI. 54. 55. 56. 57. Wer mein Fleisch isset, und trincket mein Blut, der hat das ewige Leben, u. ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken. Denn mein Fleisch ist die rechte Speise, und mein Blut ist der rechte Trancf. Wer mein Fleisch isset, und trincket mein Blut, der bleibet in mir, und ich in ihm. Wie mich gesandt hat der
le

lebendige Vater, und ich lebe um des Vaters willen; also wer mich isset, derselbige wird auch leben um meiner willen.

(99) 1 Petr. II. 2. Seynd begierig nach der vernünftigen lautern Milch, als die ietzt gebohrne Kindlein, auf daß ihr durch dieselbige zunehmet.

2 Petr. I. 19. Wir haben ein vestes Prophetisches Wort, und ihr thut wohl, daß ihr drauf achtet, als auf ein Licht, das da scheint in einem dunkeln Ort bis der Tag anbreche, und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen.

Psalm I. 2. Wohl dem, der nicht ansetzt im Rath der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzt da die Spötter sitzen; Sondern hat Lust zum Gesetze des Herrn, und redet von seinem Gesetze Tag und Nacht. Der ist wie ein Baum gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelcken nicht, und was er machet das geräth wohl.

(11) 1 Petr. V. 8. Seyd nüchtern und wachet, denn euer Widersacher, der Teufel, gehet umher wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge, dem widerstehet fest im Glauben.

Matth. VII. 7. 8. Bittet, so wird euch gegeben, suchet, so werdet ihr finden, klopfet an, so wird euch aufgethan. Den wer da bittet, der empfähet, und wer da suchet, der findet, und wer da anklopffet, dem wird aufgethan.

(ss) Gal. V. 16. 17. Wandelt im Geist; so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen. Denn das Fleisch gelüstet wider den Geist, und den Geist wider das Fleisch. Dieselbige sind wider einander, daß ihr nicht thut, was ihr wollet.

Hebr. XII. 4. Ihr habt noch nicht bis aufs Blut widerstanden über dem Kämpfen wider die Sünde.

1 Joh. V. 4. 5. Alles, was von Gott gebohren ist, überwindet die Welt, und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt

Welt überwunden hat. Wer ist aber, der die Welt überwindet, ohn der da gläubet, daß JESUS GOTTES Sohn ist?

Eph. VI. 10-18. Zulezt meine Brüder, seyd starck in dem HERN und in der Macht seiner Stärke. Ziehet an den Harnisch Gottes, daß ihr bestehen könnet gegen die listigen Anläufe des Teufels. Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Fürsten und Gewaltigen, nemlich, mit den Herren der Welt, die in der Finsterniß dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel. Um deswillen, so ergreifet den Harnisch Gottes, auf daß ihr, wenn das böse Stündlein kömmt, Widerstand thun, und alles wohl ausrichten, und das Feld behalten möget. So stehet nun, eingürtet eure Lenden mit Wahrheit, u. angezogen mit dem Krebs der Gerechtigkeit, u. an Beinen gestiefelt, als fertig zu treiben das Evangelium des Friedens, damit

ihr bereitet seyd. Vor allen Dingen aber ergreiffet den Schild des Glaubens, mit welchem ihr auslöschet könnt alle feurige Pfeile des Bösewichts. Und nehmet den Helm des Heyls, u. das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes.

(cc) Hebr. X. 36. Geduld aber ist euch noth, auf daß ihr den Willen Gottes thut, und die Verheißung empfalet. Hebr. XII. 1. 3. Darum auch wir, die weil wir solchen Hauffen Zeugen um uns haben, lasset uns ablegen die Sünde, so uns immer anflebt, und träge machet, und lasset uns lauffen durch Geduld in dem Kampf, der uns verordnet ist, und aufsehen auf Jesum, den Anfänger u. Vollender des Glaubens. Welcher, da Er wol hätte mögen Freude haben, erduldet er das Creuz u. achtete der Schande nicht, und ist gesessen zur Rechten auf dem Stuhl Gottes. Gedencket an den, der ein solches Widersprechen von den

den Sündern wider sich erduldet hat,
daß ihr nicht in eurem Muth matt
werdet und ablasset.

Jac. V. 7. 8. So seyd nun geduldig, lie-
ben Brüder, bis auf die Zukunft des
Herrn. Siehe, ein Ackermann war-
tet auf die köstliche Frucht der Erden,
und ist geduldig darüber, bis er em-
pfahe den Morgen-Regen u. Abend-
Regen. Seyd ihr auch geduldig, und
stärcket eure Herzen: Denn die Zu-
kunft des Herrn ist nahe.

19. Müssen denn gläubige u. from-
me Christen in dieser Welt lei-
den?

In / wer Christi Jünger seyn will /
muß sich selbst verleugnen / sein
Creutz auf sich nehmen täglich /
u. also Christo nachfolgen. (uu)

(uu) Luc. IX. 23. Wer mir folgen wil,
der verleugne sich selbst, und nehme
sein Creutz auf sich täglich und folge
mir nach.

Hebr. XII. 8. Seyd ihr ohne Züchti-
gung, welcher sie alle sind theilhaftig

36 Ordnung des Zeyls.

worden, so seyd ihr Bastarte, und nicht Kinder.

20. Warum läffet aber GOTT die Seinigen mit Creuz und Leiden beleger werden?

Damit sie mögen bewähret / in der Heiligung gefördert / und dem Ebenbilde Christi / welcher auch durch Leiden in seine Herrlichkeit eingegangen ist / gleichförmig werden. (xx)

(xx) I Petr. I. 6. 7. In welcher (letzten Zeit) ihr auch freuen werdet, die ihr jetzt eine kleine Zeit (wo es seyn soll) traurig seyd in mancherley Anfechtungen, auf daß euer Glaube rechtschaffen und viel köstlicher erfunden werde, denn das vergängliche Gold, das durchs Feuer bewähret wird, zu Lobe, Preis und Ehren, wenn nun offenbaret wird JESUS CHRISTUS.

I Petr. IV. 12. Ihr Lieben, laffet euch die Hitze, so euch begegnet, nicht befremden, (die euch wiederfähret, daß ihr

verr.

versucht werdet) als wiederführe euch
etwas seltsames.

Heb. XII. 10. Jene zwar (die leiblichen
Väter) haben uns gezüchtigt wenig
Tage nach ihrem Düncken: dieser aber
(der geistliche Vater) zu Ruh,
auf daß wir seine Heiligung erlangen.

Röm. VIII. 29. Welche Gott zuvor ver-
sehen hat, die hat er auch verordnet,
daß sie gleich seyn sollten dem Ebenbil-
de seines Sohns, auf daß derselbige
der Erstgebohrne sey unter vielen
Brüdern.

21. Haben sie aber gewisse u. völli-
ge Erlösung daraus zu gewar-
ten?

Ja/der HERR tröstet sie nicht allein
schon hier unter allen Trübsalen/
(yy) sondern wird sich auch end-
lich erlösen von allem Ubel / und /
vermittelst eines seligen Todes
und der Auferweckung aus den
Todten/ versehen in sein himmlis-
ches Reich (zz) da sie / von allem
Leiden dieser Zeit befreyet / Gott /

wie er ist/anschauen/u. seiner ohn
 Ende genießten sollen/ (aaa) von
 Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

(yy) Ps. CXIX. 92. Wo dein Gesetz
 nicht mein Trost gewesen wäre, so wä-
 re ich vergangen in meinem Elende.

2 Cor. I. 5. Gleichwie wir des Leidens
 Christi viel haben, also werden wir
 auch reichl. getröstet durch Christum.

(zz) 2 Tim. IV. 18 Der Herr aber wird
 mich erlösen von allem Übel, und aus-
 helfen zu seinem himmlischen Reiche,
 welchem sey Ehre von Ewigkeit zu E-
 wigkeit, Amen.

Offenb. VII. 4. 17. Diese sinds, die kom-
 men sind aus großem Trübsal, u. ha-
 ben ihre Kleider gewaschen, u. haben
 ihre Kleider helle gemacht im Blut des
 Lammes. Darum sind sie vor dem
 Stuhl Gottes, und dienen ihm Tag
 und Nacht in seinem Tempel, und der
 auf dem Stuhl sitzt, wird über ihnen
 wohnen. Sie wird nicht mehr hun-
 gern noch dürsten, es wird auch nicht
 auf

auf sie fallen die Sonne, oder irgend eine Hitze. Denn das Lamm mitten im Stuhl wird sie weiden, und leiten zu den lebendigen Wasserbrunnen, und Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen.

(aaa) Hiob XIX. 25. 26. 27. Ich weiß, daß mein Erlöser lebet, und er wird mich hernach aus der Erden auferwecken, und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleische Gott sehen, denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden ihn schauen, und kein Fremder.

Ps. XVII. 15. Ich aber will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit, ich will satt werden, wenn ich erwache nach deinem Bilde.

1 Joh. III. 2 Meine Lieben, wir sind nun Gottes Kinder, und ist noch nicht erschienen, was wir seyn werden: Wir wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir ihm gleich seyn werden; denn wir werden ihn sehen, wie Er ist.

Ver

Der wichtigsten Kern • Sprüche
Heiliger Schrift / in welchen die
fürnehmsten Glaubens • Ar-
ticle in nachgesetzter b. quemer
Ordnung gegründet sind.

Die Christliche Glaubens • Lehre
handelt:

I. Von **GOTT** / und zwar

(1) insg. men nach seinem α) Wes-
sen Joh. IV. 24. β) Eigenschaften/
der Ewigkeit, Jes. XLIV. 6. und Un-
veränderlichkeit, Jac. I. 17. der All-
macht, Luc. I. 37. Allwissenheit, Ps.
CXXXIX. 1. 4. II. 12. Allweisheit,
Jes. XL. 13. 14. Allgegenwart Ap. G.
XVI. 27. 28. Wahrheit, Ps. XXXIII.
4. Heiligkeit, Röm. II. 5. 12. Gütig-
keit und Barmherzigkeit, 1 Joh. IV.
16. und γ) Personen 1 Joh. V. 7.

(2) insonderheit nach den dreyen
Personen/ α) dem Vater, welchem
zukömmt α) die Schöpfung, Psalm
XXXIII.

XXXIII. 6. dazu die Lehre gehört von den Engeln, guten, Hebr. I. 14. und bösen, 2 Petr. II. 4. 1 Petr. V. 8. b) die Vorsehung, Versorg- und Regierung, Joh. V. 17. Ps. CXLVII. 7. 10. c) die ewige Gnaden = Wahl Eph. I. 3. 4. 6) Christo, nach dessen a) Person, Röm. I. 1. 4. b) Amt insgemein, Matth. I. 21. und insonderheit dem Prophetischen, Ap. Gesch. III. 22. 23. dem Hohenpriesterlichen, 1 Tim. II. 5. 6. und Königlichen, Psal. II. 6. 12. c) beyden Ständen, der Erniedrigung, Phil. II. 6. 7. 8. und Erhöhung, Phil. II. 9. 10. 11. 7) dem Heiligen Geist. Joh. XIV. 10. 17.

II. Von dem Menschen / welcher zu betrachten nach dem Stande

- (1) Der Unschuld / 1. M. Mos. I. 26. 28.
 - (2) des Sünden-Falle / Röm. V. 12.
 - (3) Der durch Christum widerbrachten Gnade / da zu betrachten
- α) Die Göttliche Wohlthaten / als da sind a) der Gnaden-Beruff, 2. Timoth.

Timoth. I. 9. b) die Gnaden-Erleuchtung, 2 Petr. I. 16. c) die Wiedergeburt, 1 Petr. I. 3. 4. d) die Rechtfertigung, Röm. III. 23. 26. e) die Vereinigung mit Gott und Christo, 1 Cor. VI. 16. 18. Joh. XV. 1. 16. f) die Erneuerung oder Heiligung, 1 Th. V. 23. Eph. IV. 22. 24.

e) Die göttliche Gnaden-Mittel /
 a) das Wort Gottes, welches in der Heiligen Schrift enthalten 2 Tim. III. 15. 17. und eingeheilet wird in Gesetz, Gal. III. 19. 22. und Evangelium, Röm. I. 16. 17. wohin die Lehre von den Schlüsseln des Himmelreichs zu rechnen, Matth. XVI. 19. XVIII. 15. 20. b) die Sacramenta der Taufe Matth. XXVIII. 18. 20. und des Abendmahls, 1 Cor. XI. 23. 29.

γ) Die göttliche Ordnung an Seiten der Menschen, wozu gehöret a) die Buße und Bekehrung Apost. Gesch. XXVI. 17. 18. b) der Glaube, Joh. I. 11. 12. 13. c) die guten Werke, Eph. II. 8. 9. 10. Matth. V. 3. 12. d) das Creutz, 1 Petr.

Kern-Sprüche. 43

Petr. IV. 12. 16. e) das Gebet,
Matth. VIII, 7-11.

d) Die der Gnade theilhaftige /
als a) insgemein die Christliche
Kirche, 1 Petr. II. 9. 2 Tim. II. 9-21.
b) insonderheit das heilige Pres-
dium Amt, 1 Petr. V. 1. 5. Hebr.
XIII. 17. die weltliche Obrigkeit, Röm.
XIII. 1-7. der Hausstand, Eph. V.
25-33. c. VI. 1-9.

(4) Der künftigen Herrlichkeit /
woben zu sehen auf

a) Die vorhergehenden Dinge /
als da sind a) der Tod, Pred. Sal. XII.
7. b) die Auferstehung der Todten,
Joh. V. 28. 29. c) das künftige Gerich-
te, 2 C. V. 9. 10. und das damit ver-
knüpfte Ende dieser Welt, 2 Petr.
III. 10-14.

e) Die Herrlichkeit selbst / oder das
ewige Leben, Hiob XIX. 25-27. Of-
fenb. VII. 13-17.

Gül-

Göldenes A, B, C.

Göldenes A/ B/ C.

für die
Jugend

† †

Ein Jünger

oder

Eine Jüngerinn

des

HENN JESU

befleißiget sich zu seyn

Aufmerksam auf das Wort
Christi/

Luc. 10, 39. 42. Ap. Gesch. 16, 14.

Brünstig im Geist/

Röm. 12, 11.

Christlich/ nicht nur dem Namen
nach/ sondern in der That/

Marc. 9, 41. Gal. 2, 19. 20. Cap. 5,

24. 1 Joh. 1, 4. 5. 6.

Demüthig von Herzen/

Matth. 11, 29. 1 Petr. 5, 5.

Ehrbar in Gebärden/

1 Tim.

1 Tim. 2, 9, 10.

Fronni und ohne Falſch wie eine
Taubel

Hohes Lied 6, 8. Matth. 10, 15.

Gläubig an den HErrn/ unſern
Heyland!

Joh. 1, 12. Cap. 2, 11. Cap. 9, 35/39.

Ap. Geſch. 8, 37. Cap. 16, 15. Gal.
2, 20. Hebr. 10, 22.

Himmliſch geſinnet!

Matth. 6, 33. 2 Cor. 4, 8. Phil. 3, 14-
20. Coloff. 3, 1, 2.

Immer fröhlich/ aber im HErrn/
Phil. 4, 4. Jeſ. 6, 10.

Keuſches und reines Herze!

Matth. 5, 8. Gal. 5, 12. 1 Petr. 3, 2.

Lauter in der Liebe gegen GOTT
und den Nächſten!

Phil. 1, 10. 1 Petr. 1, 15, 21. 22, 23.
Cap. 4, 8.

Mitleidig gegen Arme und Elende!

Eprüchw. 14, 31. Röm. 12, 13. Col.
3, 12. 1 Petr. 4, 8. Hebr. 13, 16.

Nüch.

46 Guldenes A, B, C.

Nüchtern zum Gebet/

1 Petr. 4, 8.

O dentlich in allen Thun und Ber-
richtungen/

Sprüche. 31, 10, 31. 1 Cor. 14, 40.

Prüchtig/ nicht auswendig/ son-
dern im köstlichen Schmuck des
Seelen-Bräutigams/

Psalm. 45, 10, 14. 1 Tim. 2, 9, 10.

1 Petr. 3, 3, 4, 5.

Quit und los von dem bösen Ge-
wissen/

Eph. 1, 7. Hebr. 9, 14, 15. Cap. 10, 22.

Reich an Gaben des H. Geistes/

1 Cor. 15, 6. 2 Cor. 8, 7. Phil. 1, 9, 10.

Offenb. 3, 18.

Sanftmützig gegen jedermann/

Matth. 11, 29. Eph. 4, 3. Coloss. 3, 12.

1 Thess. 5, 14. Tit. 3, 2. 1 Petr. 3, 4.

Treu dem HERRN JESU bis in
den Tod/

Matth. 10, 22. Luc. 22, 28, 29, 30.

Offenb. 2, 10.

Un

Untertänig den Eltern und Obern/

Luc. 2, 51. Eph. 5, 21. Cap. 6, 1. Coloss. 3, 20. 1 Tim. 2, 11. 1 Petr. 5, 5.

Wacker allezeit/

Marc. 13, 37. Luc. 21, 36. Eph. 6, 18. Coloss. 4, 2. 3. 1 Petr. 4, 8.

Zunehmend und wachsend an Weisheit/ Alter und Gnade bey Gott und den Menschen.

Luc. 2, 40. 1 Cor. 15, 58. Coloss. 1, 10. 11. 1 Thess. 4, 1. 2 Petr. 3, 18.

Gebetlein/

welches

von der Jugend an statt einer Beicht gebraucht werden mag.

Ach lieber Gott und Vater, ich bekenne vor dir, daß ich nicht allein in Sünden empfangen und gebohren bin, sondern auch den Bund meiner Taufe vielfältig übertreten u. gebrochen habe, indem ich nicht in herrlicher Furcht und Liebe vor dir gewandelt, sondern dieselbe man=

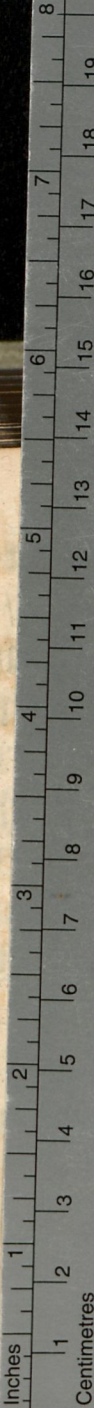
manchesmal auffer Augen gesehet, und
 meinem eigenen verderbten Willen in
 Fleisches-Lust, Augen-Lust und hoffär-
 tigem Leben, mehr als deinem heiligen u.
 guten Willen in wahrer Verleugnung
 mein selbst u. Creuzigung meiner sünd-
 lichen Lüsten u. Begierden gefolget bin.
 Gib mir Gnade, daß ich solch mein tieffes
 Verderben von Herzen möge erkennen,
 hassen und bereuen. Gehe aber mit mir,
 deinem armen Kinde, nicht ins Gericht,
 sondern sey mir gnädig in Christo, dei-
 nem Sohn, u. besprenge mein Gewissen
 mit seinem Blut, daß ich darinn dir ange-
 nehm u. gefällig seyn u. bleiben möge in
 Ewigkeit. Wircke von nun an einen hei-
 ligen Abscheu in meiner Seele an allem
 sündlichen Wesen, das sich in mir und
 auffer mir befindet, daß ich demselben
 nicht folgen, sondern in den Fußstapfen
 Iesu Christi, des demüthigen, liebrei-
 chen und sanftmüthigen Heylandes, ein-
 her gehen möge, bis an mein Ende.
 Das verleihe mir aus lauter Gnaden
 durch Christum Jesum, meinen lieben
 Herrn u. Heyland, Amen.

HL 4672

S

[JZFAJ

n. G.



Farbkarte #13

B.I.G.



Ordnung ^{e.} 17. Des Heyls,

Nebst einem
Verzeichniß
Der wichtigsten Kern - Sprüche
H. Schrift / darinn die fürnehmsten
Glaubens - Articul gegründet
sind,
Wie auch einem so genannten
Guldnen A / B / C /
und
Bebetlein.
Denen; Einfaltiacn und Uerfahrenen
zum Besten heraus gegeben
von
Joh. Anastaf. Frenlinghausen.
Dritte Auflage.

HALLE, In Verlegung des Wäpffenhauses 1724.